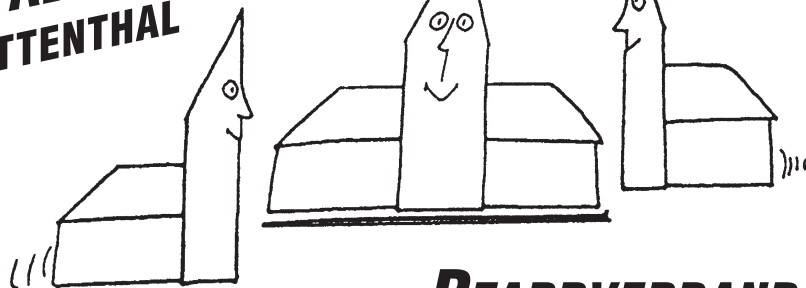


KIRCHBERG ALTENWÖRTH OTTENTHAL

Dezember 2021

AKTUELL



PFARRVERBAND

J. Gabor

HOFFNUNG

Dass man in
der Welt
Vertrauen
haben und
dass man für
die Welt
hoffen darf,
ist vielleicht
nirgends
knapper und
schöner
ausgedrückt
als in den
Worten, mit
denen die
Weihnachts-
oratorien die
„frohe
Botschaft“
verkünden:
„Uns ist ein
Kind gebo-
ren.“

Hannah Arendt
(deutsch-jüdische
Philosophin,
1906-1975)



Weihnachten 2021

Liebe Pfarrgemeinde!

Wieder steht Weihnachten vor der Tür, wieder ein Silvester, ein Jahreswechsel, ein neues Jahr. Wieder hören wir die Botschaft der Engel, dass uns die Menschenfreundlichkeit Gottes in dem Kind von Betlehem erschienen ist. Dass Frieden auf Erden ausgerufen wird, wenn Gott Ehre gegeben wird. Wenn Gott Ehre gegeben wird, das ist die Voraussetzung! Dazu braucht es Demut. Papst Benedikt XVI hat einmal gesagt: „*dass der Tod der Demut der eigentliche Grund unserer Glaubensunfähigkeit und damit der Krankheit unserer Zeit ist*“. Wir müssen wieder lernen demütig zu sein. Unseren Alltag mit Gott zu leben, unser Herz, das vollgestopft ist mit Vorurteilen und Besserwissen, das betäubt ist durch Geschäftigkeit und Pflichten, getrieben von Hektik frei zu machen auf das Christusgeheimnis hin.

Die Botschaft der Engel nach Betlehem zu gehen gilt allen Menschen guten Willens. Sie sind eingeladen, auf ihrer Lebensreise innezuhalten, um dem Stern zu folgen, zur Krippe zu kommen und das göttliche Kind zu schauen und anzubeten. Es ist das Geschenk des Himmels, gerade ob seiner Verletzlichkeit und Schwachheit, das es zu behüten, zu umsorgen und zu lieben gilt. Es erweckt Gottes Güte in uns. Der Blick auf das Kind in der Krippe macht uns bewusst: Wir leben nicht nur für uns selbst allein, sondern für einander. Wir brauchen Wohlwol-



len, Zusammenhalt und Obsorge, um einander in den Nöten der Zeit beizustehen. Wir brauchen den Glauben, dass Gott mit uns ist und auch mit uns in die kommende Zeit geht. Wir brauchen die Freude der Heiligen Nacht, die in uns singt vom Frieden und diesen verbreitet, in uns selbst, in unseren Familien und in der ganzen Welt.

Mag manches finster erscheinen und auch die Zukunft ungewiss sein, so ist eines doch sicher: Gott ist mit uns mit seiner Liebe – so wird alles gut werden!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes Jahr 2022!

*Euer Pfarrer
Max Walterskirchen*

Krankenkommunion im Advent 2021

Dienstag, 21.12.2018, ab 9:00 Uhr im ganzen Pfarrverband.

Um **Anmeldung** bis Montag, den 20. 12. 2021 in der Pfarrkanzlei unter **Tel. 02279/2289** wird ersucht!



Öffnen wir uns Gottes Licht,
seiner Liebe und Wärme auf dem
Weg zum Fest seiner Geburt.
Dass wir seine Lichtspur auf
unserem Lebensweg erkennen.

Altenwörth: Mittwoch, 15. 12. 2019, 7:00 Uhr

Kirchberg: Samstag, 18. 12. 2021, 7:00 Uhr

Beichtgelegenheiten im Advent 2021

Freitag 17.12., 19:30 Uhr - für Altenwörth, Kirchberg und Ottenthal im Rahmen der Stunde der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche Kirchberg



Ottenthal NEWS

Messen im Kulturhaus

Christtag	25.12.2021	9.00	Sonntag	13.02.2022	8.00
Stephanitag/Sonnt.	26.12.2021	8.00	Sonntag	27.02.2022	8.00
Neujahrstag	01.01.2022	8.00	Sonntag	13.03.2022	8.00
Sonntag	02.01.2022	8.00	Sonntag	27.03.2022	8.00
Hl. Dreikönig	06.01.2022	8.00	Palmsonntag	10.04.2022	8.00
Sonntag	16.01.2022	8.00	Ostersonntag	17.04.2022	8.00
Sonntag	30.01.2022	8.00			

Aktuelles zum Zeitplan für die PGR-Wahl

Vor kurzem fanden in den Pfarren unseres Pfarrverbandes PGR-Sitzungen statt – teils reell, teils erfolgte die Abstimmung per E-Mail. Es galt, wichtige Entscheidungen für die nächsten März stattfindende Wahl zu treffen.

Unser Herr Pfarrer hat ja im letzten Blatt vorgestellt, wer gewählt werden kann. Nun geht es um den Modus. Bis Weihnachten muss entschieden werden:

- die Anzahl der zu Wählenden im PGR,
- das Wahlmodell,
- die Festlegung des (der) Wahlorte bzw Wahlsprengel,

und es muss ein Wahlvorstand gewählt werden.

Der Wahlvorstand besteht aus dem Pfarrer und 4 weiteren Personen, aus denen der Vorsitzende gewählt wird (kein Kandidat für die PGR-Wahl); die restlichen Mitglieder des Wahlvorstandes können in den PGR gewählt werden. Der Wahlvorstand bestellt die Wahlkommission: 1 Leiter und 2 Beisitzer.

Laut Wahlordnung ist jede Pfarre ein Sprengel. Der PGR legt die Anzahl der zu wählenden Mitglieder des PGR innerhalb des unten genannten Spielraums fest. Dieser beträgt in Pfarren mit einer Katholikenanzahl

- bis zu 1.500 ... 4–6
- bis zu 3.000 ... 5–9

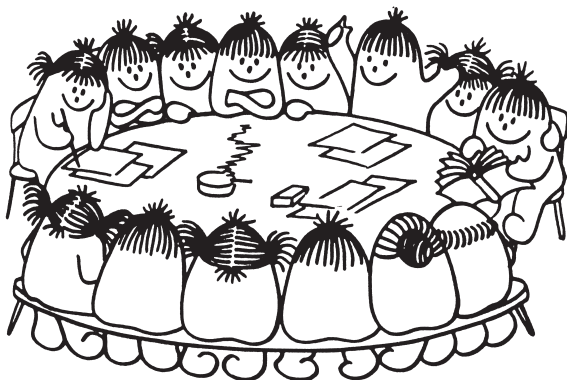
Wir haben uns für das Listenmodell entschieden (die Wahl des PGR ist eine Persönlichkeitswahl, die mittels einer Kandidatenliste durchgeführt wird, es müssen mehr Kandidaten auf der Liste stehen als gewählt werden können).

Begleitend dazu soll es Öffentlichkeitsarbeit geben (etwa ein Extra-Pfarrblatt mit der Vorstellung der KandidatInnen).

Wahlkundmachung: Am 29./30. 12. 2021 durch Plakate und Verlautbarungen – gleichzeitig wird am 2. und 9. 1. 2022 eine Box in den Kirchen aufgestellt, in die Pfarrmitglieder Vorschläge für KandidatInnen einwerfen können.

Im Februar werden die KandidatInnen den Pfarrgemeinden vorgestellt (Plakate, Pfarrblatt ...).

*Elisabeth Hellmer
Stv. Vorsitzende PVB-Rat*





DAS GEBET

Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnstüchtiges Herz,
damit wir uns mit dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in
unserer Pfarre bekommen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen
– mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.

Mit Dir gehen wir unerschrocken voran

Schritt für Schritt

– mittendrin in unserem Leben.

Amen.

Irene Weinold, Innsbruck

Friedenslicht in den Kirchen am Heiligen Abend



de.cleanpng.com

Engelmannsbrunn 9:00
Kirchberg 9:15
Mallon 9:30
Neustift 9:30
Altenwörth 9:00



**Mit brennenden Kerzen
und brennenden Herzen
Gott entgegen.**

Krippenandacht

Auch in diesem Jahr sollen – wenn möglich – Krippenandachten stattfinden, im Rahmen des Möglichen.

In Kirchberg findet sie voraussichtlich um 16 Uhr in der Pfarrkirche statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

In Altenwörth wird es auch heuer wieder um 16 Uhr eine Krippenandacht auf dem Pfarrplatz vor der Kirche geben – um 16 Uhr.

Ob es in Ottenthal eine Krippenandacht geben wird, stand noch nicht fest. Wenn ja, wird es per Flyer noch bekanntgegeben.

An dieser Stelle möchte sich das Pfarrblatt-Team herzlich bei allen bedanken, die sich jedes Jahr an diesem Tag Gedanken um eine würdige Feier machen. Vielen Dank und Gottes Segen für Eure Bereitschaft!

Sternsingen 2022

Im Gegensatz zum Vorjahr wir heuer ein Sternsingen in den Pfarrgemeinden (wie voriges Jahr schon in Altenwörth) stattfinden.

Unter Einhaltung aller Covid-Vorschriften werden die Sternsinger unterwegs sein. Sie werden die Häuser und Wohnungen nicht betreten, sondern nur an die Haustür kommen. Auch



wird der Kontakt nur kurz sein und es werden selbstverständlich Masken getragen.

Wir danken allen SternsingerInnen und BegleiterInnen für ihr Engagement sowie allen SpenderInnen für die finanzielle Hilfe für einen guten Zweck!

Vergelt's Gott!

Ein Kind ist uns gegeben

Ich erinnere mich noch gut an einen großen Streit. Ich war nicht unmittelbar beteiligt, aber doch betroffen, aufgebracht, intensiv dabei, suchte nach Fehlern und Lösungen. Und dann fiel mir meine kleine Krippe in die Hand.

Ich sah das lächelnde Gesicht des Kindes und konnte gar nicht anders als zurückzulächeln und den Kopf schütteln: Wie dumm sind wir eigentlich?! So richtig, so wichtig, so verbissen, so um „alles oder nichts“, wo es doch nur um eines geht: ihn tiefer zu erkennen, der uns in diesem Kind begegnet.

Dieses Kind zeigt mir meinen Gott. Lächelnd. Hingegeben. Machtlos. Ohnmächtig. Verletzlich. *„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, dann werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen“* (Mt 18,3). Jesus sagt es seinen Jüngern, als sie klären wollen, wer der Größte im Himmelreich ist. Was für eine wichtige Frage! Auch für uns. Wir wollen unserem Herrn folgen – richtig, kompromisslos, wahrhaftig. Wir kämpfen dafür, dass wir es richtig machen und die anderen auch. Das ist kostbar und wichtig! Aber in den Himmel kommen wir nur wie die Kinder: fröhlich, hingegeben, machtlos, ohnmächtig, verletzlich.

Immer, wenn es wieder mal heiß her geht – in mir oder um mich herum –, dann hole ich mir diese kleine Krippe heraus, egal, was der Kalender

sagt. Dieses Kind lehrt mich das Lächeln und holt mich aus der Verbissenheit heraus – auch der intellektuellen Verbissenheit, die meint, auf alles eine Antwort wissen zu müssen.

Dieses Kind lehrt mich, die Macht loszulassen und Ohnmacht nicht als Unglück zu sehen. Es lehrt mich Hingabe – und dann habe nicht ich (alles im Griff), sondern er hat mich in seiner Hand – und er freut sich an seinen Kindern.

Astrid Eichler

(Aus: „Aufatmen“, Frühjahr 2016, Nr. 2/2016, Mai–Juli, S. 48, www.aufatmen.de)

B. Heinen



**Lebt ein Kind inmitten von Zwietracht,
lernt es kämpfen.**

**Lebt ein Kind inmitten von Angst,
lernt es sich fürchten.**

**Lebt ein Kind inmitten von Mitleid,
lernt es sich selbst bemitleiden.**

**Lebt ein Kind inmitten von Eifersucht,
lernt es hassen.**

Wird ein Kind ermutigt, lernt es Zuversicht.

Wird ein Kind gelobt, lernt es anerkennen.

Wird ein Kind geliebt, lernt es lieben.

Dorothy Law Nolte

DEZEMBER 2020

Mi.	15.	7:00 Uhr	Rorate in Altenwörth
Do.	16.	17:00 Uhr	Sternsingerbesprechung in Kirchberg
Fr.	17.	19:30 Uhr	„Stunde der Barmherzigkeit“ in Pfarrkirche Kirchberg mit Beichtmöglichkeit für Weihnachten
Sa.	18.	7:00 Uhr	Rorate in Kirchberg
So.	19.		4. Adventsonntag
Di.	21.	Ab 9 Uhr	Krankenkommunion für den gesamten Pfarrverband
Fr.	24.	16:00 Uhr 22:00 Uhr	Heiliger Abend Krippenandacht in Kirchberg und Altenwörth Christmette in Kirchberg und Altenwörth
Sa.	25.	9:00 Uhr 8:00 Uhr 9:30 Uhr	Christtag Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
So.	26.	8:00 Uhr 8:00 Uhr 9:30 Uhr	Stephanitag Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Fr.	31.	17:00 Uhr	Silvester Jahresschlussandachten in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal



JÄNNER 2022

Sa.	01.		Neujahr (Gottesdienste wie an Sonntagen) Hochfest der Gottesmutter Maria
So.	02.	9:30 Uhr	Familienmesse in Altenwörth
Do.	06.		Epiphanie (Erscheinung des Herrn) Hl. Drei Könige – Sonntagsordnung
Fr.	07.		Herz Jesu Freitag ; Hl. Messe am Herz-Jesu-Altar
Fr.	28.	19:30 Uhr	Stunde der Barmherzigkeit , anschl. Agape
So.	30.	9:30 Uhr	Familienmesse in Kirchberg



FEBRUAR 2022

So.	06.	9:30 Uhr	Familienmesse in Altenwörth
Fr.	25	19:30 Uhr	Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit
So.	27.	9:30 Uhr	Familienmesse in Kirchberg

MÄRZ 2022

Di.	01.	19:00 Uhr	2. Erstkommunion – Elternabend
Mi.	02.	15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr	ASCHERMITTWOCH Kinderaschenkreuz Hl. Messe und Aschenkreuz in Ottenthal Hl. Messe und Aschenkreuz in Altenwörth und Kirchberg
So.	06.	9:30 Uhr	Familienmesse in Altenwörth
Mi.	09.	15:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung



Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden!!!!



Missio Sammlung 24. 10. 2021

Kirchberg: € 398,- Altenwörth: € 134,05 Ottenthal: € 231,90 EUR

Kranzablöse: für die Innenrenovierung der Pfarrkirche Kirchberg von Frau Gertraud Weiß

Gott, segne meine Familie,
die leibliche und die geistliche.

Gott, segne meine Familie,
die mich angenommen und
losgelassen hat.

Gott, segne meine Familie,
in der ich Geborgenheit, Wärme und
Liebe erfahren durfte und darf.

Gott, segne meine Familie, wie
du die Heilige Familie gesegnet hast.

Unbekannt

Kinder Gottes

Allen, die ihn aufnahmen, gab er
Macht, Kinder Gottes zu werden.
Macht, neu anfangen zu können –
ganz gleich, wie oft man
schon gescheitert ist.
Macht, ein Ziel zu haben –
wie Kinder immer noch
etwas vorhaben im Leben.
Macht, sich seiner Liebe
sicher zu sein – wie schlecht
das Leben einen auch behandelt.



„Fremde! Zu Weihnachten!“

Am Morgen des 24. klingelt GOTT an der Tür von Frau Schmolka, die gerade im Begriff ist, Birnen in eine Pute zu stopfen. „Das kommt mir aber ungelegen“, stöhnt sie deshalb, was eigentlich jeder verstehen muss, weil man am Heiligen Morgen niemanden mehr besucht.

Gott scheint das nicht zu wissen. Er tritt ein und steuert auf Frau Schmolkas Wohnzimmer zu, in dem der Tannenbaum bereits probeweise leuchtet. „Oh“, ruft sie, „da ist doch schon alles fertig!“ Gott scheint das als Einladung zu betrachten und setzt sich. „Was gibt es denn?“, fragt Frau Schmolka und ringt nervös die Hände. Schließlich ist es schon fast elf. Um zwei kommen die Kinder.

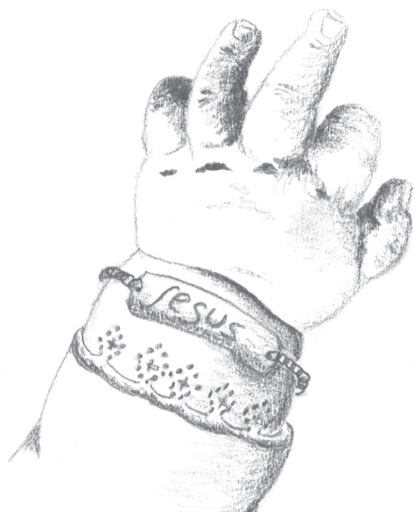
„Ich suche eine Unterkunft für einen Jungen und seine Eltern.“

„Ach.“ Frau Schmolka ist überrascht, dass Gott sich jetzt auch um so was kümmert, wo es doch das So-

zialamt gibt oder die Bahnhofsmission oder wer immer dafür zuständig ist. „Warum nehmen sie kein Hotel? Es gibt sehr schöne Hotels hier ...“

„Alles voll.“ Gott zuckt mit den Schultern. „Es ist Weihnachten ...“ „Ja, das hätten die sich eben früher überlegen müssen.“ Frau Schmolka hat es noch nie verstanden, warum Menschen zu Spontanreisen neigten. Sie bucht ihren Urlaub sechs Monate im Voraus, da kann so etwas nicht passieren. „Sie mussten fliehen.“ „Schlimm, schlimm, was es auf der Welt alles gibt.“ Sie schielt in die Küche. Wenn sie schon mal das Wasser für die Klöße aufsetzen könnte ...

Aber Gott lässt nicht locker: „Ja, in der Tat. Der Sohn bekam Morddrohungen.“ „Dann wird er sicher etwas auf dem Kerbholz haben. Ich“, betont Frau Schmolka und würde jetzt wirklich gern zurück zu ihrer Pute, „habe jedenfalls noch nie eine Morddrohung erhal-



„Da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: ‚Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir’s sage; denn Herodes hat vor, das Kind umzubringen.‘ Da stand er auf und nahm das Kind und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten.“

Mit glockenheller Stimme liest die Kleine. So niedlich.

Text: Susanne Niemeyer

Erschienen in „Welt der Frau“ 12/15

Foto: © Karola K. Bady

ten.“ „Er ist ein Säugling.“ „Na, dann sind es eben die Eltern.“ „Ich dachte“, sagt Gott nachdenklich, „sie könnten hier eine Weile bleiben.“ „Hier?“ Frau Schmolka glaubt, sich verhöhrt zu haben. „Ich kenne die doch gar nicht!“ „Aber ich.“

„Wie stellst du dir das vor! Wir wollen doch Weihnachten feiern!“

„Das passt ja.“ „Die Kinder kommen, da will man keine Fremden im Haus.“ Gott seufzt sehr tief. „Das sagen die Leute seit 2000 Jahren schon.“ „Na siehst du!“ Frau Schmolka hat es noch nie eingesehen, warum sie die Welt retten soll, während die anderen ja auch nichts tun. Das ist ja nun wirklich ein bisschen viel verlangt. Manchmal scheint es ihr, als habe Gott den Blick für die Realität verloren. Fremde! Zu Weihnachten!

Später, als sie es sich alle gemütlich gemacht haben, liest Annemie, die gerade lesen gelernt hat, aus der Weihnachtsgeschichte:



Maria und Josef


 Eine Liebe – konstant,
 wie in Stein gemeißelt,
 weil erfüllt von der Liebe Gottes
 und belebt von seinem Geist.
 

Serie: Aus der Pfarrchronik von Altenwörth

>>> Anno 1844

*Mit Anfang des Solarjahres 1844 brach hierorts die Blatternepidemie aus und es verbreiteten sich auch die echten bössartigen Blattern auf die drey * anderen hieher eingepfarrten Gemeinden; kein Alter, kein Geschlecht blieb von der Wuth derselben verschont; Greise und Kinder, Männer – das männliche und Jünglingsalter wurden ohne Unterschied von derselben ergriffen; aber Personen jedoch von kräftiger Constitution des Körpers und dem besten Lebensalter wurden auch durch diese Epidemie am härtesten mitgenommen; deßhalb sind mehrere gerade von solchen durch die Blattern Opfer des Todes geworden; man kann sicher annehmen, daß beynahe die Hälfte der*

Pfarrbewohner an Blattern erkrankte. Bemerkenswerth ist, daß diese Epidemie in diesem Jahre nur allein in dem hiesigen Pfarrbezirke grasirte, ohne daß es sich auf eine Nachbarortschaft verbreitet hätte. Die Blatterepidemie dauerte bis Ende des Monathes May, zu welcher Zeit es endlich gelang, derselben durch die vom Hs. Kreisamthe Dr. Bertcher zu Sitzendorf vorgenommene Revaccinirung Einhalt zu thun.

Im Jahre 1843 besuchten die Wochenschule 68 Knaben und 80 Mädchen – zusammen 148 Kinder, die Wiederholungsschule 20 Knaben und 21 Mädchen – zusammen 41 Schüler.

** 3 Gemeinden: Giggling, Kollersdorf, Sachsendorf <<<*

Die obige Teil-Wiedergabe aus der Chronik zeigt auf, dass unsere Vorfahren und früheren Generationen mit bis dahin unbekannten Herausforderungen konfrontiert wurden. Welche medizinische und technische Mittel standen Ihnen zur Verfügung? Bei Überschwemmungen oder Eisstaus? Bei Ernteausfall oder anderen Naturkatastrophen? Die Heiligen, Schutzpatrone und Nothelfer standen sicher damals schon bereit, so wie auch heute. – *Nur warten sie darauf, dass man sie bittet, um agieren zu können* – so ein Statement aus kompetenter Stelle.

Besonders heuer wünsche ich euch allen eine stille und stärkende Adventzeit – ein gesegnetes Weihnachtsfest – und für 2022 Gesundheit und Zuversicht

Ihre/eure Margit Budin

Möge der, der wahrer Mensch und wahrer Gott ist, dir begegnen und dich mit seinem Frieden erfüllen.

Aus Irland

Der Heilige des Monats: 5. Dezember

Niels Stensen (1638–1686)

Niels Stensen war ein dänischer Arzt und bedeutender Wissenschaftler in den Bereichen Anatomie, Paläontologie und Geologie. Er konvertierte zum Katholizismus und wurde Priester und Weihbischof in Münster. Weil er sich an einer käuflichen Bischofsernennung nicht beteiligen wollte, legte er alle Ämter nieder und zog als einfacher Seelsorger nach Schwerin, wo er verarmt starb.

(Michaelskalender 2021)

Der Heilige des Monats: 28. Jänner

Thomas von Aquin (1224–1274)

Jedes Jahr schrieb der große Universalgelehrte des Mittelalters über 4000 Seiten – mithilfe von vier Sekretären, denen er gleichzeitig diktierte. Der Dominikaner, der in Paris und Italien lehrte, versuchte Glaube und Vernunft zusammenzubringen und betonte die Einheit von Leib und Seele.

(Michaelskalender 2021)

Eine der 14 Nothelfer

Hl. Barbara 4. Dezember (Ende des 3. Jh)

Die Legende der Heiligen Barbara

(Barbara = die Fremde)

Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute. Wie bei allen Nothelfern ranken sich um Barbara viele Legenden.

Eine dieser Legenden besagt, dass das Mädchen am Ende des 3. Jh als Tochter des wohlhabenden Dioskuros in Nikomedien lebte. Die begehrte Schönheit aus heidnischem Haus wies jeden Mann zurück. Immer wieder begab sie sich zu einer kleinen Gruppe von Christen, die aus Angst vor den Christenverfolgern im Verborgenen lebten. Barbaras Vater beschloss, seine Tochter von den Christen fernzuhalten und ließ deswegen bei seinem Haus einen Turm errichten, in den er Barbara einsperren wollte. Es gelang Barbara die Bauarbeiter zu überreden, statt der zwei von ihrem Vater gewünschten Fenster drei Turmfenster anbringen



4. Dezember: Heilige Barbara

Leuchtturm des Glaubens
in finsterner Zeit.

fehl Barbara mit dem Schwert zu töten. Es war Dioscurio selbst, der diese Tat an seiner eigenen Tochter vollbrachte. Kaum hatte er das Mordwerkzeug abgelegt, wurde er selbst von einem Blitz erschlagen.

Um den 4. Dezember als Gedenktag an diese Märtyrerin entstand ein reiches Brauchtum. Besonders bekannt und verbreitet ist, am Barbaratag einen Apfel-, Kirsch-, Kastanien-, Holunder-, Pflaumen- oder Rotdornzweig zu schneiden und in ein beheiztes Zimmer zu stellen.

Barbara soll – so heißt es auch in der Legende – während ihrer Gefangenschaft ein verdorrtes Kirschbaumzweigerl in ihren Trinknapf gestellt haben. Als sie eines Tages im Bewusstsein ihres Todesurteils von den Wärtern zurückgestoßen worden sei, hätten sich Knospen an den Zweigen gebildet und seien aufgeblüht.

Heute noch lebt diese Tradition unter den Bergleuten und kommt der Zweig gerade am Weihnachtsfest zu blühen, so wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet.

Quelle: Google

Schutzpatronin für die Gefangenen und Sterbenden, für eine gute Totesstunde, bei Fieber und Gewitter, für Feuerwehrleute in gewissen Situationen, und der Bergleute.

Dekanats-Sommerlager 2022

**vom 17. – 22. Juli 2022 in Losenstein bei Steyr
(Ennstal OÖ) für die Pfarren:**

Altenwörth, Elsarn, Engabrunn, Etsdorf, Fels,
Feuersbrunn, Gobelsburg, Gösing, Grafenwörth,
Hadersdorf, Haitzendorf, Hohenwarth, Kirchberg,
Ottenthal und Straß.



Wir werden im Landesjugendheim Losenstein, in Mehrbettzimmern, mit Dusche und WC, untergebracht sein. Ein Autobus mit Chauffeur wird uns voraussichtlich für die Zeit unseres Aufenthaltes zur Verfügung stehen. Vor Ort stehen unter anderem auch ein Volleyballplatz, Platz zum Fußballspielen und Tischtennis zur Verfügung. Für Spaß und Action, aber auch die notwendige Sicherheit sorgt wie immer unser bunt gemischtes und jahrelang erfahrenes Lagerteam.

Einige vorläufige Programmpunkte:

- Burgruine Losenstein
- Bogensportarena Ternberg
- Waldhochseilgarten Großbraming
- Sternwarte Hohe Dirn
- Nationalpark Kalkalpen – erleben & entdecken
- Museumsdorf Trattenbach
„Im Tal der Feitelmacher“
- Freibäder in der Umgebung
- Stadtführung in Steyr
- uvm.



Die Aufenthaltskosten inklusive Verpflegung, Fahrtkosten und Eintritte betragen pro Kind € 260,-. Wir bitten Sie, bei der Anmeldung € 50,- anzuzahlen.

Anmeldung bei: Sigrid und Harald Hametner (Pfarrverband Kirchberg/Wagram)

Anmeldeschluss ist am Sonntag, 16. Jänner 2022!

Für weitere Informationen steht Ihnen das Lagerteam gerne zur Verfügung.

Für das Lagerteam

Florian Bischel, Lagerleitung
(0664 610 11 10)

Mag. Franz Winter, Dechant
(0676 658 60 72)



Katholische Jungschar
Dekanat Hadersdorf



WEIHNACHTSFERIEN der PFARRBÜCHEREI

24. Dezember 2021 bis 9. Jänner 2022

*Gesegnete Weihnachten und einen
guten Start ins Jahr 2022!*

Ein friedvolles Weihnachtsfest und
Gottes Segen für 2022 wünscht
Ihnen das Pfarrblatt-Team



Bitte um Spenden!

Auch heuer ist der jährliche Zahlschein mit der Bitte um einen Beitrag für unsere Pfarren dem Pfarrblatt beigelegt. Auf dem Zahlschein sind die Pfarren angeführt und Sie haben die Möglichkeit, durch Ankreuzen die jeweilige Pfarre zu unterstützen.

Vielen Dank im voraus!

IMPRESSUM: Medieninhaber (Alleininhaber) und Vervielfältiger: Pfarramt Kirchberg am Wagram, 3470 Kirchberg, Kirchenplatz 2. „Pfarrverband Aktuell“ versteht sich als Informationsorgan des Pfarrverbandes Kirchberg am Wagram, Altenwörth und Ottenthal. DVR-Nr.: 0029874 (10152)